

### III.

## Die ersten Jahrzehnte der Oper zu Leipzig.

Von

**J. O. Opel.**

---

Als der Begründer der Oper zu Leipzig hat sich der kursächsische Kapellmeister Nikolaus Adam Strungk (Strunck), der älteste Sohn eines sehr bekannten Musikers und Organisten in Braunschweig Delphin Strungk, einen Namen gemacht. Nikolaus Adam Strungk that sich schon als junger Mann durch sein Geigenspiel hervor und erhielt daher in einem Alter von 20 Jahren die Stelle eines „ersten Violons“ in der Kapelle zu Wolfenbüttel. Später machte er eine Reise nach Wien, spielte vor dem Kaiser Leopold und wurde dafür unter anderem mit einer goldenen Kette und dem kaiserlichen Bildnis beschenkt. Darauf finden wir ihn in Hannover und in Hamburg, wo er 1678 und 1680 mehrere Opern zur Aufführung gebracht hat<sup>1)</sup>. Nach einiger Zeit zog ihn der Herzog von Hannover, der ihm ein Kanonikat zu Einbeck überwies, an sich und nahm ihn mit auf eine Reise nach Italien. Hier übte er sich mehrere Jahre lang bei ausgezeichneten Meistern auf dem Klavier und der Geige und trat bei seiner Rückkehr abermals in Wien vor dem Kaiser als Klaviervirtuos auf, was ihm eine zweite Kette einbrachte. In Dresden erhielt er endlich (1688) durch den Kurfürsten Johann Georg III. eine feste Anstellung, und zwar zuerst als Vizekapellmeister und dann als wirklicher Kapellmeister.

---

<sup>1)</sup> Mattheson, Grundlage einer Ehrenpforte, 353. Weller, Annalen II, 263 flg.